

Um Zions willen

4. Quartal 2024 | Jüdisches Jahr 5785

Der Mann, dessen Augen geöffnet wurden

„Nun öffnete der HERR
dem Bileam die Augen ...“

4. Mose 22,31



Christliche Freunde Israels

Söldenhofstr. 10 | 83308 Trostberg | Tel.: (0 86 21) 97 72 86
Fax: (0 86 21) 97 73 89 | info@cfri.de | www.cfri.de

Liebe Freunde,

es ist eine große Ehre für mich, dass ich auf diese Art und Weise mit Ihnen kommunizieren darf. Wir alle sind Kinder Gottes, wenn wir Jesus als unseren persönlichen Erlöser erkannt und angenommen und Ihm unser Leben in die Hand gelegt haben. Und ich weiß, dass Gott durch Seinen Heiligen Geist zu uns allen sprechen kann. Umso mehr freut es mich, dass ich an dieser Stelle die Gelegenheit habe, mein Herz mit Ihnen teilen zu dürfen.

Ich denke wir alle ertappen uns hin und wieder in dem Gedanken: „Welchen Sinn hat all mein Tun überhaupt?“ Es erinnert an Salomos Aussage in Prediger: „... *alles ist Eitelkeit/Nichtigkeit*“ (Pred 1,2) und „*Es gibt nichts neues unter der Sonne*“ (Pred 1,9).

Ja, wenn man unser Leben, unser Dasein auf nur das beschränkt, was unter der Sonne ist, also auf das Sichtbare hier auf Erden – dann ist wirklich alles Nichtigkeit. Warum sich dann überhaupt für etwas einsetzen, sich überhaupt abmühen?

Aber – und ich weiß, Sie wissen was jetzt kommt, denn Sie kennt dieses „aber“ – aber Gott. Sehen Sie, wir leben eben nicht nur in dieser Dimension unserer fünf Sinne. Wir wurden erschaffen als mehr als nur Körper und Seele. Wir wurden erschaffen mit einem Geist – dessen Bestimmung es ist, mit Gott in ungetrennter Gemeinschaft zu existieren. Durch den Sündenfall kam aber eine Trennung und wir wurden eingesperrt in ein Leben „unter der Sonne“.

Nur Gott selbst konnte von Außen dieses Gefängnis, diesen Käfig öffnen, und das tat Er, indem Gott im Fleisch als Jesus kam und mit Seinem eigenen Blut das Bußgeld zahlte, uns auslöste vom Feind, uns erlöste aus der Sklaverei der Sünde (siehe Joh 8,34 und 1 Kor 7,22).

Wenn wir Sein Angebot annehmen und Ihm unser Leben anvertrauen und Ihm in Sein Reich des Lichts folgen, beginnen wir plötzlich in einer Art und Weise zu existieren, die weit über das Irdische hinausgeht – es berührt die Ewigkeit und verbindet uns wieder mit Gott selbst.

Dann, und erst dann, können wir auf dieser Welt wirksam Gottes Reich bauen, denn Er lässt uns hier auf dieser Erde weiterleben, damit wir weitere Kinder auf Ihn aufmerksam machen und damit wir als Braut Jesu zubereitet werden.

Eine Braut ist eine Verlobte, die sich nach ihrem Bräutigam und der Vereinigung mit ihm sehnt. Die Bibel nennt uns, die wir Jesus unser Leben anvertraut haben, Seine Braut – wir sind Ihm versprochen, sozusagen mit Ihm verlobt. Das mag für Männer etwas schwieriger zu greifen sein, als für Frauen, doch es hat nichts mit Geschlecht zu tun. Es ist die Tatsache und das Wunder, dem wertvollsten Gegenüber zu gehören und von diesem auch als das Wertvollste erachtet zu werden.

Lasst uns also in all unserem Tun uns immer die Frage stellen: „Dient es dazu, mich und andere als Braut für Jesus vorzubereiten und unsere Sehnsucht nach Ihm zu stärken?“ Ich denke das wird unser Leben und unsere Entscheidungen, wie wir mit unserer Zeit umgehen, verändern. Ich weiß, dass ich das noch nicht wirklich ergriffen habe, aber diese Gedanken und Wahrheiten ergreifen mich immer mehr.

Wenn Jesus kommt, möchte ich mit den Bergen, den Bäumen, dem Meer mitjubeln, springen, tanzen, lachen und Ihm ohne zu zögern in die Arme laufen und *nicht* überrascht und unvorbereitet sein und denken, dass ich doch noch so viele andere Dinge erleben und erledigen wollte bevor Er kommt.

In diesem Sinne, bete ich, dass alles was Sie in diesem Magazin lesen, Sie dahingehend ermutigen wird, diesen Lauf treu zu vollenden, den Glauben zu bewahren, den Kampf zu kämpfen und in allem auf Jesus zu schauen. Jeder Dienst an andere sollte aus der Motivation heraus verrichtet werden, uns selbst und einander als Braut Jesu auf Seine Wiederkunft vorzubereiten. Er verdient es, heiß ersehnt zu werden.

In Jesus verbunden,

Amber Sutter

1. Vorsitzende

Christliche Freunde Israels e. V.



Der Mann, dessen Augen geöffnet wurden



„Nun öffnete
der HERR dem Bileam
die Augen ...“

4. Mose 22,31

„Jede Entscheidung, die man trifft – jede Entscheidung – ist nicht eine Entscheidung darüber, was man tun soll. Es ist eine Entscheidung darüber, wer man ist. Wenn man das erkennt, wenn man es versteht, ändert sich alles ...“ –N.D.Walsch

Die überzeugende Rhetorik der israelfeindlichen Berichterstattung in den Weltmedien kann als eine Pandemie der Lüge bezeichnet werden. Die geistliche Gesundheit vieler Menschen wird durch diejenigen, die Gottes auserwähltes Volk anprangern, in weitverbreiteten, epidemischen Ausmaßen beeinträchtigt. Internationale Organisationen und Netzwerke stehen auf der Kippe, da sie am Rande des Gerichts stehen (5. Mose 28,66). Auch viele fragwürdige Leiter haben sich dazu entschlossen, die jüdische Nation zu geißeln und zu beschimpfen, weil sie ihr Volk zu Recht verteidigt. Diese Leiter und ihre Anhänger haben sich gegenüber dem allmächtigen Gott in eine äußerst gefährliche Lage gebracht und halten, was die Wahrheit betrifft, die Augen geschlossen.

Israel führt einen Krieg, der am 7. Oktober 2023 begann. Israel hat ihn nicht begonnen. Viele jüdische Familien haben ein gebrochenes Herz und der Boden ist unter ihren Füßen weggezogen worden, da ihre geliebten Ehemänner und Söhne ihr Zuhause verlassen haben, um in die Schlacht gegen ihre Angreifer zu ziehen und sie nun bangen müssen, ob sie wieder nach Hause kommen werden. Israel muss das Land Israel um Gottes Namens willen schützen, denn eines Tages wird Er die Welt von Zion aus regieren.

Der Ruf Israels ist durch Persönlichkeiten und uninformierte Menschen, die die jüdische Nation angreifen, schwer beschädigt worden. Durch antisemitische Parolen, die den Mob zu Demonstrationen aufsta-

cheln, durch den Lärm irrationaler Stimmen, die Worte verbreiten, die sie nicht einmal verstehen, und durch unbegründeten Hass, der auf den Straßen freier Länder zugelassen wird – all das geschieht im Namen der „Redefreiheit“. Vorurteile gegen und Bestrafung von Israel gehen Seite an Seite durch die Welt und schaden dem Namen, den Gott Seinem Volk gegeben hat: Israel. Als christliche Freunde Israels müssen wir unsere Herzen hüten und dürfen Israel in keiner Form des Redens oder Handelns herabsetzen.

Als Christ, der seit fast vierzig Jahren in Israel lebt, frage ich Gläubige zahlreicher Konfessionen, warum sie sich von dem einzigen Land im Nahen Osten trennen, in dem sie als Gläubige an Jesus Christus leben können, ohne Schaden zu nehmen. Sie werden mir vielleicht sagen: „Ich habe eine Geschichte gelesen, in der einige religiöse Juden Touristen angespuckt haben“. Ja, das ist wahr; aber nach zweitausend Jahren christlichen Hasses, der aus dem Mund der Christenheit sprudelt, denke ich, was sind schon ein oder zwei Bespitzelungen von Menschen? Religiöse Juden haben echte Angst, dass sie zur Konversion gezwungen werden, wenn sie einem „Christen“ begegnen. Sie wissen, dass sich die Christen von ihren jüdischen Grundlagen getrennt haben und nicht mehr dazugehören wollen. Scharen von Christen haben ihre Augen vor Israel verschlossen. Deshalb haben auch viele Juden ihre Augen vor Jesus verschlossen. Auch die Araber haben im Namen der islamischen Lehre jahrhundertlang die Augen vor Israel fest verschlossen. In der Geschichte, die wir uns noch genauer ansehen werde, wurde Bileam Bezahlung an-

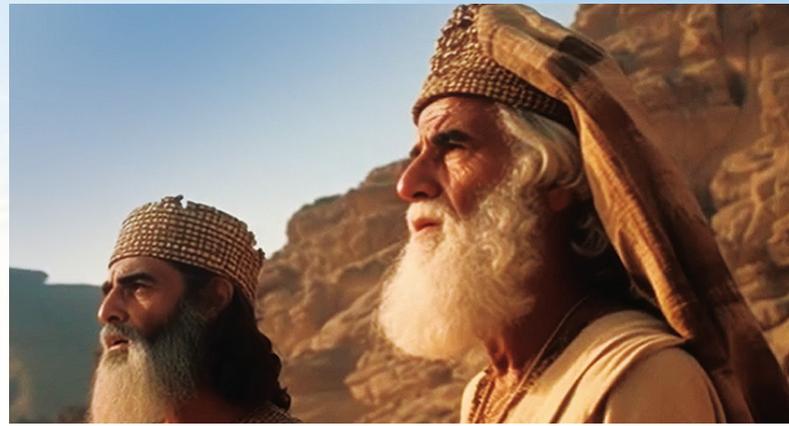
geboten, um das jüdische Volk durch seine geistlichen Gaben zu vernichten.

Das unglaubliche Massaker an israelischen Jugendlichen hat am 7. Oktober, einem ruhigen Schabbatmorgen, das Leben der ganzen Nation verändert. Meine Tochter kam an diesem Morgen aus Amerika in Israel an, um mir bei der Planung der Beerdigung ihres Vaters zu helfen. Bei der Ankunft sagte ich zu ihr: „Wir sind im Krieg!“ Auf der Fahrt zum Ben-Gurion-Flughafen waren jüdische Familien und Freunde gerade zum Anbruch eines heiligen Tages aufgewacht und erlebten einen Albtraum aus der Hölle. Was ein Tag der Freude sein sollte, verwandelte sich in einen Morgen des Terrors inmitten der ländlichen Umgebung ruhiger israelischer Gemeinden. Als sich die Tür des Abgrunds unter der Oberfläche gähnend öffnete, begannen einige der monströsesten und barbarischsten Bestien, die je in der Geschichte gesehen wurden, zu schlachten, abzuschlachten und menschliche Körper zu zerstückeln, als wäre es ein Spiel. Sogar das Backen von kleinen Babys, die verkohlt in Öfen gefunden wurden, war Teil ihres grotesken und grausamen Unterfangens, das aus einer anderen Welt stammte, von der die meisten von uns nichts wissen. Es sollte der unvergesslichste Morgen werden, den die Nation je in diesem Land erlebt hat.

Unschuldige Zivilisten sahen sich plötzlich als Ziel der Vernichtung. Mit 3.000 abgefeuerten Raketen – und Hamas-Kämpfern überall – kaltblütige Mörder, die überall unauslöschliche Blutspuren hinterließen. Es gab Massaker in 21 Gemeinden, bei denen 1.139 Israelis fielen, und viele weitere wurden beim Nova Music Festival verwundet. Schätzungsweise 3.000 Hamas-Kämpfer drangen in den Süden Israels ein. Etwa 250 Israelis, darunter auch Soldaten, wurden als Geiseln in den Gazastreifen verschleppt ... und die Welt gibt Israel die Schuld?! Wie konnten so viele Augen so blind sein? Der satanische Wunsch, den Namen Israels von der Erde zu tilgen und zu glauben, dass „Hass heilig ist“, wird muslimischen Kindern schon in den ersten Tagen ihrer Geburt eingepflegt. Kleine Kinder haben keine Chance, die Liebe eines jüdischen Menschen zu spüren, bevor die Gehirnwäsche in den ersten Tagen beginnt.

Am 13. April 2024 wurde uns gesagt, dass wir mit über 300 ballistischen Raketen rechnen müssten, die vom

Balak bot Bileam Geld gegen geistliche Dienstleistungen an



König Balak bat Bileam, Israel zu verfluchen

Iran auf uns abgeschossen würden, und dass wir uns darauf vorbereiten sollten. Ich erinnere mich, dass ich gegen 22.30 Uhr am Fußende meines Bettes stand und überlegte, ob ich in den Schutzraum gehen sollte, als ich plötzlich das Geräusch einer Raketenexplosion nicht weit von unserem Haus hörte. Ich war selbst überrascht, als ich mich umdrehte und sagte: „Ich gehe jetzt schlafen.“ Ich fühlte in dieser Nacht völligen Frieden und wusste einfach, dass GOTT mit uns war. Am Morgen erfuhren wir, dass Israels treuer Gott mit 99%iger Genauigkeit eingegriffen hatte, denn die israelischen Nachrichten berichteten, dass alle Raketen abgefangen worden waren. Ein israelischer Wissenschaftler fasste es zusammen. Er sagte, das Schwert des Schreckens, das wir durch Hunderte von Raketen, die alle auf uns gerichtet waren, erlebten, hätte nicht zu 99% beseitigt werden können, wenn nicht Gott selbst in dem Krieg gekämpft hätte. Es war, als hätte eine einzige Person sie alle auf einmal und überall mit einer einzigen Waffe abgeschossen. Ich glaube, als Gott fertig war, donnerte Er ein großes „Der Himmel regiert!“ Wir müssen das mit weit geöffneten Augen sehen. Der Allmächtige ist Israels Verteidiger, und Er wird Seinen heiligen Namen und Seinen Schwur an Abraham, Isaak und Jakob schützen. Es ist mein aufrichtiges Gebet, dass jemand, der diese Lehre liest, sieht, was Bileam schließlich sah.

Die biblische Geschichte zwischen Balak und Bileam (4. Mose 22-24) zeigt, wie die Härte des menschlichen Herzens den Geist des Antisemitismus heraufbeschwören kann, wie eine Hexe aus den Tiefen der Finsternis. Er verflucht das auserwählte Volk Gottes. Menschen auf der ganzen Welt verunglimpfen heute das jüdische Volk und stoßen Gott vor den Kopf! Der Verrat und die Verurteilungen kommen aus verstockten Herzen, und Gott sagt, dass Er sich darum kümmern wird! Bileam war ein religiöser Mensch (ein Seher) in der Antike. Er benutzte seine Orakel (prophetische Worte), um Geld zu verdienen. Als er herausgefordert wurde, Israel zu beschimpfen und zu verfluchen (wie es die Menschen heute tun), hätte er „fast“ nachgegeben, um die Ware zu bekommen. Doch Gott griff ein und gab ihm eine Warnung, die er nie vergessen würde. Fügen wir die



Das Lager der Israeliten, auf das Bileam einen Segen aussprach

Teile der Geschichte zusammen, um den Gemeinden heute eine Warnung zu geben:

Balak, der König von Moab, hatte von den Siegen Israels gehört und sich in seinem Herzen vorgestellt, dass sie sein Volk angreifen würden. Er beschloss, sie zu vertreiben. Zu diesem Zweck wollte er Bileam, die prophetische Stimme der damaligen Zeit, beauftragen, das jüdische Volk zu verfluchen. Er verschwor sich mit einem bösen Herzen, um Bileam zu überzeugen, einen Fluch gegen Israel auszusprechen. In ähnlicher Weise fließen in der heutigen Welt internationale Gelder ungehindert in die Regierungen von Nationen, in denen jemand von einer Verschwörung gegen Israel profitiert. Wenn man sich darauf einlässt, Israel zu geißeln, dann ist das nicht anders als bei Bileam, der sich überlegte, das ihm unterbreitete Angebot anzunehmen und die Zukunft und den Ruf der Hebräer zu besudeln.

Als Gott die Fehlentscheidung Bileams erkannte, sprach Er direkt zu ihm. Seine Stimme muss in seinen Ohren gedonnert haben! **„Aber Gott sprach zu Bileam: Geh nicht mit ihnen! Verfluche das Volk nicht, denn es ist gesegnet!“** (4. Mose 22,12). Nachdem er Gottes Stimme gehört hatte, stand Bileam am nächsten Morgen früh auf und machte sich auf den Weg, um Balak mitzuteilen, dass der Allmächtige ihm die Erlaubnis verweigert hatte, Israel zu verfluchen. Balak, ein heidnischer König, befahl seinen Boten sofort, Bileam ein noch verlockenderes Angebot zu machen – wenn er nur seine prophetische Gabe einsetzen würde, um das Volk zu verfluchen. Zu diesem Zeitpunkt waren weder Silber noch Gold für Bileam von Interesse, denn er sagte den Boten: **„Ich kann den Befehl des HERRN, meines Gottes, nicht übertreten ...“** (4. Mose 22,18). Dann kehrte Gott in der Nacht zu Bileam zurück. **„Wenn die Männer gekommen sind, um dich zu rufen, so mache dich auf und geh mit ihnen; doch nur das, was ich dir sagen werde, nur das darfst du tun!“** (4. Mose 22,20). In diesem Moment beging Bileam den Fehler seines Lebens. Er stand früh auf – vielleicht zu schnell – und machte sich auf den Weg nach Moab, ohne Gott nach dem zu fragen, was Gott ihm sagen wollte! In ähnlicher Weise sprechen christliche Leiter heute oft zu schnell von der

Kanzel und in privaten Gesprächen, bevor sie die ganze Geschichte dessen kennen, was in Israel geschieht. Viele von uns sind besorgt um die Gemeinde und unsere Nationen. Wir müssen diejenigen warnen, die Israel ignorieren – bevor es zu spät ist!

Auf dem Weg zu Balak stand ein Engel des Herrn auf der Straße, um Bileam den Weg zu versperren. Die Augen seiner treuen Eselin wurden geöffnet, als sie den Engel entdeckte. Sie wich zur Seite. Bileam schlug seine Eselin, um sie wieder auf den Weg zu bringen – während der Engel zwischen den Weinbergen stehen blieb. Als Bileams Eselin sich gegen die Mauer drückte und Bileams Fuß zerquetschte, schlug er sie aus Frust erneut. Dann legte sich die Eselin unter Bileam auf den Boden, und sein Zorn schlug in Wut um, als er sie erneut schlug. Das Tier hatte sich vor dem Herrn niedergebeugt, als es sich hinlegte. Erstaunlicherweise veranlasste Gott das Tier, sein Maul zu öffnen und zu Bileam zu sprechen: **„Was habe ich dir getan, dass du mich nun dreimal geschlagen hast? ... Bin ich nicht deine Eselin, die du von jeher geritten hast bis zu diesem Tag? War es jemals meine Art, mich so gegen dich zu verhalten?“** (4. Mose 22,28-30). In diesem Moment des Schreckens und des Nachdenkens öffnete der Herr Bileam die Augen. Er konnte sofort den Engel mit dem gezogenen Schwert sehen, und Bileam beugte sein Haupt, fiel auf sein Gesicht und bat Gott um Vergebung. Hier fasste er den Entschluss, Israel nicht mehr zu verfluchen. Der Engel erinnerte ihn daran, dass er das nächste Mal, wenn er mit Balak sprach, nur die Worte sagen sollte, die Gott ihm geben würde. Heute sprechen Menschen, die sehr wenig über Israel wissen, Worte gegen Gottes auserwähltes Volk. Ja, viele Menschen werden dafür bezahlt, das zu sagen, was sie sagen. Während sie schreien, Israel mit Worten des Vorwurfs und der Demütigung geißeln und herabsetzen, während sie von satanischem Hass geblendet sind, treffen sie die falsche Wahl (wie Bileam es fast getan hätte). Sie verlieren den Segen, den sie hätten haben können – und stattdessen beschwören sie einen Fluch auf sich selbst herauf, indem sie Sein Volk verdammen.

Bileam sagte Balak mit Nachdruck, er dürfe nur das sagen, was Gott ihm sagte. Der heidnische König gab

nicht so leicht auf, und so versuchte er es ein weiteres Mal mit einem noch verlockenderen Angebot in seiner unerbittlichen Entschlossenheit, Bileam zu einem noch höheren Ort der Anbetung (des Baal) zu führen. Bileam bat erneut um mehr Zeit, um vom Herrn zu hören. Der Herr sprach erneut. Bileams Herz wurde immer überzeugter: „**Wie sollte ich den verfluchen, den Gott nicht verflucht?**“ (4. Mose 23,8). Der König von Moab war sehr enttäuscht und versucht rücksichtslos, Bileam ein letztes Mal unter Druck zu setzen. Nun sagte sich Bileam, dass es an der Zeit ist, sein Orakel (prophetisches Wort) zu ergreifen. Er erklärte Balak mit Nachdruck, dass **Gottes Segen für Israel nicht rückgängig zu machen ist!** Bileam erkannte die zukünftigen Verheißungen für Israel und hörte sogar den Ruf eines zukünftigen Königs unter ihnen. Trotz allem, was geschehen war, versuchte es der hartnäckige Herrscher Bileam noch einmal. Bileam sah sofort, da der Herr ihm die Augen geöffnet hatte, **dass es Gott gefiel, Israel zu segnen.** Er machte sofort Schluss mit allen Absichten, die ihn dazu verleiten sollten, Israel durch Zauberei zu verfluchen.

Wir wissen nicht alles, was mit Bileam geschah, aber er wandte sein Gesicht in die Wüste und sagte zum letzten Mal zu Balak: „... **so spricht der Mann, dessen Augen geöffnet sind; so spricht der, welcher die Worte Gottes hört, der ein Gesicht des Allmächtigen sieht, der niederfällt, aber dessen Augen enthüllt sind**“ (4. Mose 24,4).

Im modernen Sprachgebrauch: „**Ich habe Gott um Vergebung gebeten. Ich habe es endlich begriffen, ich war im Unrecht, ich wusste es nicht ... Ich war blind, aber jetzt sehe ich!**“ Und so ist es ... mit der starken Verblendung, die in der ganzen Welt Amok läuft, wie dringend müssen die Augen von vielen Menschen geöffnet werden! Zu viele sind durch finanziellen Gewinn beeinflusst worden, das jüdische Volk zu verteufeln. Gott wartet auf diejenigen, die aufwachen und um Vergebung bitten werden – und dann aufstehen und für die Söhne und Töchter Abrahams, Isaaks und Jakobs sprechen. Bileam sieht in die Zukunft, dass diejenigen, die sich gegen Israel stellen, verlieren und eine Niederlage erleiden werden. Wir müssen erkennen, dass es in Gottes Reich keine Antisemiten geben wird, weder jetzt noch in der kommenden Welt: keinen einzigen.

Der ursprüngliche Glaube an den Messias Jeschua (Jesus) war eine Abzweigung des Judentums, die Jerusalem nach der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr. verließ. Sie machte ihren Weg durch die Geschichte „... von Jerusalem, wo sie nach Griechenland ging und zu einer Philosophie wurde, dann zog sie nach Rom und wurde zu einer Institution, reiste weiter nach Europa und wurde zu einer Kultur und endete in Amerika, wo sie zu einem Unternehmen

wurde“ (Rev. Richard Halverson, ehemaliger Seelsorger des US-Senats). Dort verlor der Glaube seine Identität. Es ist noch nicht zu spät. Wir können mit der „**Wiederherstellung aller Dinge**“ (Apostelgeschichte 3,20-21) zurückkehren, wenn wir unseren Kurs beibehalten und an der Wahrheit festhalten.

Bileams letzte Worte lauteten (paraphrasiert): „**Du kannst mir alles Geld der Welt geben, aber ich kann nicht über das Wort des Herrn hinausgehen ... Ich darf nur reden, was der Herr mir sagt, und ich sehe in den letzten Tagen ein Zepter aus Israel aufsteigen – den König Messias.**“ Der Geist des lebendigen Gottes öffnete Bileams Tür des Unverständnisses. Wir lesen von einem veränderten Mann. Ich preise Gott für die Zeugnisse von veränderten Menschen, die aus dem Islam herausgekommen sind, nachdem ihnen die Augen für Jesus geöffnet wurden. Das ist wunderbar. Am Ende wird Amalek zusammen mit dem Antichristen vernichtet werden, bis alle Fluchbringer Israels verschwunden sind. Der Sieg für Israel ist gewiss! (4. Mose

22-24). Wir müssen beten, dass die wahre Braut sich den Erlösten Israels im kommenden

Reich Gottes anschließt und ihre Augen geöffnet werden. Wir beten auch dafür, dass Israels Augen für den Messias Gottes geöffnet werden.

Gott möchte wirklich für alle Menschen das tun, was Er für Bileam getan hat – jedem die Augen öffnen, um Israels Rolle in der Erlösung der Welt zu sehen. Er würde

nicht etwas für Bileam tun, was Er nicht auch für andere tun würde. Gott möchte, dass die Pastoren Seinen Willen für Israel aus Seinem Wort erkennen. Wenn ein Pastor wirklich ein wahrer Hirte ist, wird er Gottes Verheißung in 1. Mose 12,3 nicht ändern oder eklatant ignorieren.

Wir müssen uns Israel in seinem geistlichen Kampf anschließen und ihm im Geist des Gebets zur Seite stehen. Mögen wir unsere Augen weit öffnen, um Gottes Pläne und Absichten für Israel zu verstehen. Möge keiner von uns das jüdische Volk verfluchen (wie es das Christentum so viele Jahrhunderte lang getan hat). Dafür brauchen wir ein echtes Erwachen. Das Öl des Heiligen Geistes muss auf viele Menschen in der christlichen Welt aufgetragen werden, damit viele die Verheißungen erkennen, die Gott Seinem auserwählten Volk gegeben hat. Es ist eine Entscheidung – eine Entscheidung, die wir treffen müssen – Gottes auserwähltes Volk zu segnen, zu lieben und in rechter Beziehung zu ihm zu stehen.

Lieber Vater, unser Gebet lautet: „... salbe unsere Augen mit Augensalbe, damit wir sehen können“ (Offenbarung 3,18).

– Sharon Sanders –

Aber Gott sprach zu Bileam: Geh nicht mit ihnen! Verfluche das Volk nicht, denn es ist gesegnet!
(4. Mose 22,12)

Geistliche Nahrung anbieten *Speise zur rechten Zeit!*

„Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gibt zur rechten Zeit?“

Matthäus 24,45



Schabbatgottesdienst auf dem Berg Karmel

Erste Früchte ist ein Projekt der *Christlichen Freunde Israels* seit dem Beginn des Dienstes im Jahr 1985. Um unsere Glaubensbrüder und -schwestern in ihren Gemeinden unterstützen zu können, reisen unsere Projektkoordinatoren fast jede Woche zu einer Gemeinde irgendwo im Land: zu einer Gemeinde, einer Konferenz oder auch zu einem Treffen mit neuen Gläubigen aus allen Lebensbereichen.

Projektkoordinator Rudy und seine Frau Sharon nahmen kürzlich an einem Treffen von Pastoren und Gemeindeleitern beim Schabbatgottesdienst auf dem Berg Karmel teil und freuten sich, andere Gläubige im Land zu treffen. Einer der Leiter bat um Kopien der Lehren von Derek Prince in mehreren Sprachen – Englisch, Spanisch, Russisch, Arabisch und Hebräisch. Die Stimme von Derek Prince wird auch heute noch durch seine Literatur in vielen Sprachen in ganz Israel gehört. Pastoren im ganzen Land sind begierig darauf, das Wort des Herrn von einem unserer größten Lehrer aller Zeiten zu hören. Wenn Sie feste Nahrung statt Milch wollen ... lesen Sie unbedingt Dereks Bücher (www.ibl-dpm.de).

Erste Früchte bringt weiterhin „Früchte“ hervor, die in den Herzen und Köpfen derer bleiben, die es in diesen schwierigen Zeiten mit vielen Kämpfen und Wachstum zu tun haben. Es ist ein Segen zu wissen, dass viele unserer Brüder und Schwestern in den Nationen uns helfen, für den Leib Christi im Land Israel zu sorgen. Beten Sie für die Gemeinschaft der Gläubigen, dass sie durch unser Projekt weiterhin solide „Speise zur rechten Zeit“ erhalten können. **Wir danken Ihnen für Ihre laufende Unterstützung.**

In Israel werden oft Konferenzen abgehalten, und so auch eine Frauenkonferenz in Netanya. Über 500 Schwestern im Herrn nahmen an der Veranstaltung

teil. Die beliebten Derek-Prince-Bücher waren ein sofortiger Erfolg, und es konnten über 700 Bücher an geistlich Hungrige verteilt werden (Derek Prince Ministries stellt diese kostenlos zur Verfügung). Bisher konnten bereits über 4.400 Bücher frei verteilt werden. Es ist nicht nur ein Segen zu geben, sondern auch einen Segen zu erhalten, in Form eines Lächelns, eines Gebets oder eines Segens von vielen Menschen. Das CFI-Lager hat kürzlich 6000 neue Exemplare von Dereks Büchern in arabischer Sprache aufgenommen, die gerade gedruckt wurden. Wir bereiten uns darauf vor, diese Bücher bald zu verteilen.

CFI hat viele Freiwillige, sowohl Langzeit- als auch Kurzzeit-Freiwillige, die für ein paar Tage und Wochen und langfristig für mehrere Jahre bei uns arbeiten. Herr und Frau Manolo (Maggie) Sanchez, die CFI in Mexiko vertreten, verbrachten mehrere Monate mit uns. Sie konnten die Friesens bei *Erste Früchte*-Besuchen und Reisen zu verschiedenen Gemeinden begleiten, darunter auch die Jerusalemer Nazarenerkirche.

Ein junger arabischer Pastor, der in Haifa arbeitet, war dankbar für die Derek Prince-Materialien. Er betreut viele junge Menschen. *Erste Früchte* ist auch in der Lage, andere arabische Gläubige in der Altstadt von Jerusalem zu ermutigen und zu unterstützen. Bei den sich bietenden Gelegenheiten werden viele Beziehungen geknüpft, die in das Leben anderer hineinsprechen, was ermutigend ist, da sie wissen, dass wir uns kümmern.

Wir danken Ihnen, dass Sie den Dienst von *Erste Früchte* unterstützen, der heute in ganz Israel Gemeinden dient.

Rudy and Sharon Friesen
Projekt „*Erste Früchte*“



IHR SEID MEINE ZEUGEN



„Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr erkennt und mir glaubt und einseht, dass ICH es bin.“ –Jesaja 43,10

„Wir sind am Leben, und selbst wenn wir am Rande des Abgrunds stehen, bezeugen wir weiterhin die Existenz Gottes, d.h. das lebendige Volk Israel!“

Ob wir es wollen oder nicht, wir alle wurden in einem bestimmten Haus, in einer bestimmten Region der Welt geboren. Wir alle sind Bürger eines Landes und Mitglieder einer bestimmten Gesellschaft. Neben unserer persönlichen Existenz und den Menschen, die uns umgeben, sind wir alle in den Fluss der kollektiven Ereignisse eingebunden. Wir werden alle zu mehr oder weniger willigen Teilnehmern an der laufenden Geschichte der Menschheit gemacht. Und doch gibt es Zeiten wie diese – trivialerweise als „beispiellos“ bezeichnet – ausgerechnet an diesem Ort, der in so vielerlei Hinsicht einzigartig ist. Es ist kein Zufall, wenn die Menschen Israel „das Land“ nennen. Alle Bindungen, die die Menschen in diesem Land mit ihren Familien, Freunden, Gemeinschaften und dem Gefüge der Gesellschaft verbinden, werden durch die gegenwärtigen Umstände und ihre Herausforderungen grundlegend beeinflusst und verändert – „umgewandelt“ wäre ein besseres Wort. Einige dieser Bindungen werden durch die gegenwärtige Situation gestärkt und unerwartet belebt. Währenddessen sind andere schwächer geworden oder sind gefährlich gefährdet.

Was hat diese Holocaust-Überlebenden dazu bewogen, an unserer Veranstaltung teilzunehmen?

Im Vergleich zu dem, was sich derzeit weltweit abspielt, ist das Ereignis, das vor einer Woche stattfand, kaum mehr als ein Staubkorn. Es sah aus wie ein normales Treffen von Überlebenden des Holocaust, die sich mit führenden Persönlichkeiten und Vertretern lokaler Organisationen trafen. Ein kleines Detail verriet den außergewöhnlichen Charakter der Veranstaltung: Entgegen den üblichen Gepflogenheiten wurde kein Grund für die Einladung angeführt. Daraus ergibt sich die Frage: Was hat diese Menschen – von denen die meisten das 80. Lebensjahr überschritten haben, die nicht besonders gesund sind und von denen viele körperlich mit der Bewegung zu kämpfen haben – dazu bewogen, im Morgengrauen aufzustehen und in der Augusthitze den Zug zu nehmen, vor allem zu einem Zeitpunkt, an dem sich das ganze Land am Rande eines umfassenden Krieges mit seinen traditionellen Feinden befindet? Es ist nicht einmal sicher, dass alle von ihnen den Grund für ihre Teilnahme an dem Treffen klar erkannt haben.



MITGEFÜHL ZEIGEN

Das „Vergesst sie nicht“-Team bringt Trost





DIE FREUDE DER GEMEINSCHAFT

Holocaust-Überlebende genießen das CFI-Programm

Doch wenn etwas beschreiben kann, wie sich die allgemeine Situation hier auf die Bindungen zwischen den Menschen auswirkt, dann ist es dieses winzige, mikroskopisch kleine Ereignis. Die Überlebenden des Holocaust wissen, was zu tun ist, wenn die Versuchung besteht, sich auf die eigenen Bedürfnisse und die Sorge um die persönliche Sicherheit zurückzuziehen. Wir sind nichts, wenn wir die Bande, die uns verbinden, nicht zu einer Priorität machen. Der Wille, diese Bindungen aufrechtzuerhalten, egal was passiert, ist das, was die Überlebenden zu lebendigen Männern und Frauen macht. Bei dem Treffen konnten alle spüren, dass sie Teil einer liebevollen Familie sind, und die Freude an der Gemeinschaft fühlte sich wie ein Akt des Trotzes gegen die Angst an, die in jedem einzelnen Herzen wohnte. Die Teilnehmer waren gespannt darauf, wie Gita, die Leiterin der Vereinigung der Holocaust-Überlebenden, die Sitzung eröffnen würde. Schließlich musste sie erklären, warum sie dieses Treffen überhaupt einberufen hatte. Gitas Begrüßung war anders als sonst, wenn auch einfach und direkt. Gita erzählte, wie sehr sie ihre Freunde in dieser Zeit vermisst hatte. Sie sah, wie alle hektisch herumliefen und versuchten, mit den Notwendigkeiten des Lebens Schritt zu halten. Wie alle anderen fühlte sie sich von den ständigen tragischen Nachrichten aus der Region oder der ganzen Welt überwältigt. Sie erkannte, dass es keinen größeren Trost geben konnte, als sich mit Freunden zu treffen, die selbst ein lebendiges Zeugnis für die Treue Gottes zum jüdischen Volk waren: *„Wir sind am Leben, und selbst wenn wir am Rande des Abgrunds stehen, bezeugen wir weiterhin die Existenz Gottes, d.h. das lebendige Volk Israel!“*

Auf diese Eröffnung folgte ein Vortrag eines Historikers. Er rekapitulierte alle Momente der Geschichte, in denen die Juden am Rande der Ausrottung standen, um dann auf wundersame Weise gerettet zu werden. Wie oft hat Gott in dieser Geschichte Seine Rettung gezeigt? Dieser Vortrag erheiterte die Gemüter und Seelen der Teilnehmer. Dann kam Live-Musik. Die Menschen klatschten in die Hände, sangen mit, und einige tanzten sogar. Für uns als Vertreter der Christen weltweit war es ein seltenes Privileg, an diesem Treffen teilzunehmen. Wir erhielten unseren Anteil an dieser einzigartigen Freundschaft und staunten über Gottes Treue und Liebe zu Seinem Volk.

„Ich, ich bin der HERR, und außer mir gibt es keinen Retter. Ich habe verkündigt, gerettet und von mir hören lassen und bin nicht fremd unter euch; und ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, dass ich Gott bin.“ –Jesaja 43,11-12

Mögen diese kostbaren Momente des Lebens und der Hoffnung auch Sie, liebe Freunde, Unterstützer und Gebetspartner, stärken. Danke, dass Sie Ihre Liebe mit uns teilen, indem Sie weiterhin großzügig spenden, damit diese Überlebenden mit dem Trost, den wir zu geben haben, getröstet werden können. Wir wurden in der Tat für eine solche Zeit wie diese geboren. Vielen Dank für Ihre Gebete und Ihre Unterstützung.

Tanya Lukomsky
Projekt *„Vergesst sie nicht“*



Wir standen dort, wo Israelis niedergemetzelt wurden. Der Schmerz, den wir spürten, **WAR ENTSETZLICH.**

Das Wort Gottes befiehlt uns, das Volk Gottes zu „trösten“ (Jesaja 40,10-5). Wenn wir die Arbeit der Christlichen Freunde Israels (in Israel) betrachten, versuchen wir immer, die Erfahrungen und die tiefen Gefühle der Traurigkeit von Israelis zu verstehen, die ein extremes Trauma erlebt haben. Verstehen heißt mitfühlen und Rücksicht nehmen auf das Leid und die Trauer eines Opfers.

Bei einer Begegnung vor nicht allzu langer Zeit mit einem Christen, der Israel besuchte, sagte er mir: „Wir (Christen) werden niemals leiden!“ Ich hätte ihm gerne zugestimmt, aber wenn ich das Leiden dieser Auserwählten sehe, denke ich, dass eine solche Aussage entweder einfach ignorant ist oder Stolz enthält – wofür ich hoffe, dass Gott es verzeihen wird. Unsere Arbeit besteht aus herzergreifenden Beziehungen, und Gott ist bei jedem Besuch bei uns, um ein „heilender Balsam“ zu sein, und Er ist immer bei uns, um die Mauern einzureißen und eine Brücke zu bauen. Danke, dass Sie verstehen, womit wir jedes Mal konfrontiert werden, wenn wir ein Haus besuchen, das eine traumatische Erfahrung gemacht hat, und Leben, die schwer beschädigt wurden. Wir brauchen Ihre ständigen Gebete und Ihre Unterstützung.

Haben Sie schon einmal jemanden umarmt, dessen Seele zerbrochen ist? Wenn ja, dann wissen Sie, dass nur eine Umarmung von jemandem, der den Schmerz wirklich „fühlt“, etwas bewirken kann. Ich glaube, wenn wir ein Opfer von Trauma und Schmerz umarmen, dann ist der Herr derjenige, der umarmt und viele Herzen heilt. Nur Gott weiß, wie die Christen den Schaden reparieren müssen, der dem jüdischen Volk seit zweitausend Jahren zugefügt wurde ... es kann nie genug Umarmungen für diejenigen geben, die wir segnen und lieben wollen.

Unser CFI-Team hat Majdal Shams ein paar Mal besucht, um zu beten und Zeit mit einigen der trauernden Familien zu verbringen, deren Kinder starben, als eine Rakete der Hisbollah auf dem Fußballplatz landete, auf dem sie spielten. Es gibt keine Worte, um ihre Angst und ihren Schmerz zu beschreiben. Als CFI sind wir hier, um sie in den Arm zu nehmen, sie zu trösten und ihnen jede praktische Unterstützung zukommen zu lassen, die sie in dieser Zeit benötigen.

CFI-Mitarbeiter reisten auch in den Süden zum Kibbutz Mefalsim, einem Kibbutz an der Grenze zum Gazastreifen, um der Kommune bei der Ernte von Clementinen zu helfen. Dieser einfache Akt praktischer Hilfe zeigte der Kibbutz-Gemeinschaft, wie sehr sie uns und unseren christlichen Freunden auf der ganzen Welt am Herzen liegt.

Projektkoordinator

Projekt „Kommunen unter Beschuss“



Einem Paar, das sein Kind verloren hat, die Hand reichen



Trost für ein Ehepaar aus Majdal Shams, das sein kleines Mädchen bei dem Raketenangriff verloren hat



EINER ARMEN GEMEINSCHAFT Sicherheit schenken

„Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe und wie ich euch auf Adlersflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe.“ 2. Mose 19.4



Projekt-Koordinatorin Monica (rechts) in B'nei Brak beim Verteilen von Lebensmittelgutscheinen

Mein Name ist Monica Ruby, und ich bin die neue Projektkoordinatorin von **Hoffnung für die Zukunft**, dem CFI-Projekt, das sich der Unterstützung und Stärkung der Gemeinschaft der nach Israel zurückgekehrten äthiopischen Juden widmet. Mein Mann und ich sind begeistert, wieder im Land Israel zu sein!

Ich versuche, Beziehungen zu knüpfen und die Bedürfnisse der einzelnen Gemeinschaften zu verstehen, indem ich mich an die Führungspersonlichkeiten wende und ihren Beitrag und ihre Führung suche. Ich bete dafür, dass das CFI den Äthiopiern auf eine Weise helfen kann, die für die Mitglieder ihrer Gemeinschaften sinnvoll und nützlich ist.

Wir haben in letzter Zeit Lebensmittelgutscheine an Familien verteilt und unsere frühere Zusammenarbeit mit einem Jugendzentrum im Stadtteil B'nei Brak (bei Tel Aviv) wieder aufgenommen. Das Zentrum bietet den Schülern vor und nach der Schule einen ruhigen Ort, an dem sie ihre Hausaufgaben erledigen können, bei Bedarf Unterstützung und Nachhilfe erhalten, Zugang zu Computern und dem Internet haben und sogar Englischunterricht erhalten. Rachel, die Frau, die dieses Zentrum leitet, hat CFI sehr geholfen, mit verschiedenen Mitgliedern der äthiopischen Gemeinden in Kontakt zu

treten, und im Laufe der Jahre hat sich eine Partnerschaft entwickelt. Kürzlich hat ein Team von CFI-Freiwilligen das Zentrum mehrmals besucht, unter anderem an einem Arbeitstag mit einem Team aus Colorado, USA, das den ganzen Tag mit Malerarbeiten verbrachte, um das Zentrum für das kommende Schuljahr vorzubereiten. Ein weiterer Besuch wurde unternommen, um Rachel dabei zu helfen, ihr wichtiges Programm aufrechtzuerhalten.

Fortschritte in einer sehr bedürftigen Gemeinde

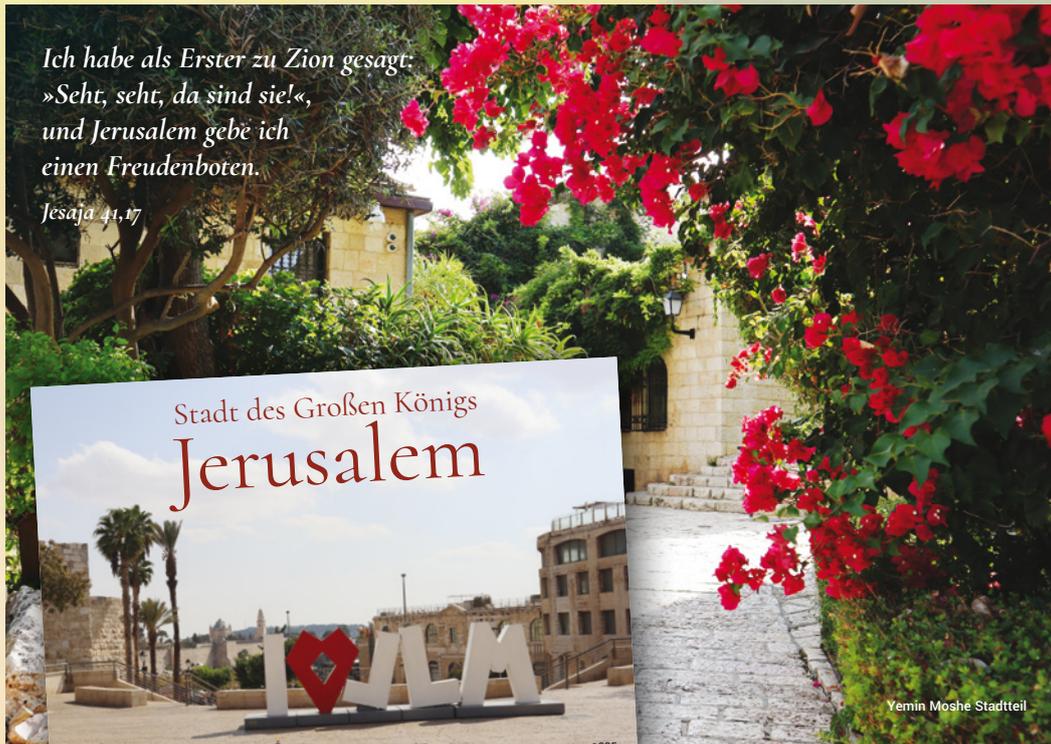
Es fand auch ein Treffen mit mehreren äthiopischen Pastoren statt, bei dem es darum ging, sich kennen zu lernen, die Bedürfnisse der Kommune zu verstehen und zu besprechen, wie wir ihnen zur Seite stehen und Hilfe leisten könnten. Während dieses ersten Treffens wurde festgestellt, dass der Stress der Einwanderung nach Israel und die drastische Veränderung des Lebensstils für viele äthiopische Familien sehr schwierig gewesen war, was zu einer hohen Scheidungsrate, Drogenmissbrauch, Selbstmord, häuslicher Gewalt, widerspenstigen Kindern und vielen anderen Problemen (einschließlich zunehmender gesundheitlicher Probleme) führt. Diese Probleme haben sich seit dem 7. Oktober noch verschärft. Es wurde auch eine nette Frau besucht, die Hilfe bei der Beschaffung von Haushaltsgegenständen sucht, was derzeit in die Wege geleitet wird. Sie ist alleinstehend (mit einer erwachsenen Tochter) und hat mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, so dass ihr Einkommen begrenzt ist.

Wir brauchen auch weiterhin Ihre Hilfe, sowohl im Gebet als auch in Form von finanzieller Unterstützung für diese Menschen, damit wir das Leben derer verbessern können, die es zwar in das Gelobte Land geschafft haben, aber noch einen schweren Weg vor sich haben. **Ich danke Ihnen für Ihre Gebete und Ihre Partnerschaft.**

Monica Ruby
Projekt „Hoffnung für die Zukunft“

Neuer CFI-Israel-Kalender September 2024 – Dezember 2025

Ich habe als Erster zu Zion gesagt:
»Seht, seht, da sind sie!«,
und Jerusalem gebe ich
einen Freudenboten.
Jesaja 41,17



12 €

Jetzt bestellen!

- Sechzehn wunderschöne Israelfotos
- Alle jüdischen Feiertage
- Wöchentliche Torahabschnitte
- Zeiten des Entzündens der Schabbatkerzen

Ein tolles Geschenk für die Feiertage.

Bestellungen bitte per Telefon, E-Mail oder im Online-Shop unter www.cfri.de

IMPRESSUM

Deutschland



Kontakt

Christliche Freunde Israels e. V.
Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Tel: +49 (0) 86 21 / 977 286
Fax: +49 (0) 86 21 / 977 389
E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de
 www.facebook.com/cfriev

Vorstand

Ewald & Amber Sutter
Dan & Cynthia Tracy

Schweiz



Kontakt

Christliche Freunde Israels
CFI/CAI-Schweiz – CAI-Suisse
Route d'Yverdon 2A
CH-1373 Chavornay
Tel: +41 (0) 24 / 4 410 475
E-Mail: CAISuisse@bluemail.ch

Spendenkonto

Banque Migros – 8010 Zürich
Konto/zahlbar an
IBAN: CH96 0840 1016 8828 8360 6
Chrétien Amis d'Israël
Poste restante
1373 Chavornay

Israel

(Internationales
Hauptbüro)



PO Box 1813, Jerusalem 9101701
ISRAEL
Tel: +972 2 / 6 233 778
Fax: +972 2 / 6 233 913
E-Mail: cfi@cfijerusalem.org
Internet: www.cfijerusalem.org

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

SPENDENZWECK

- ➔ Bei Spenden für eines der Hilfsprojekte von CFI-Jerusalem bitte den jeweiligen **Projektnamen** angeben (siehe rechts)
- ➔ Bei Spenden für die allgemeine Arbeit des Büros in Jerusalem bitte „**CFI-Jerusalem**“ angeben.
- ➔ Bei Spenden für die allgemeine Arbeit des Büros in Deutschland bitte „**CFRI-Allgemein**“ angeben.

Falls kein Spendenzweck angegeben ist, wird die Spende eingesetzt, wo es am dringendsten gebraucht wird.

SPENDENMÖGLICHKEITEN

➔ Spendenkonto

Volksbank-Raiffeisenbank Dachau
IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30
Swift-BIC: GENODEF1DCA

➔ Online-Spende

cfri.de/spenden



Für jede eingehende Spende wird zu Beginn des nächsten Jahres eine steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Bitte geben Sie dazu bei Spenden Ihre vollständige Adresse an.

PROJEKTÜBERSICHT

OFFENE TORE

Praktische Hilfe für bedürftige jüdische Neueinwanderer

BRAUTSALON

Unterstützung für israelische Bräute und ihre Familien

MAUER DES GEBETS

Gebet für Städte und Dörfer in Israel

VERGESST SIE NICHT

Besuchs- und Fürsorgedienst für Holocaust-Überlebende

UNTER SEINEN FLÜGELN

Trost und Heilung für Terroropfer

ERSTE FRÜCHTE

Unterstützung für die Gemeinschaft der Gläubigen in Israel

HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Unterstützung für äthiopische Juden in Israel

STRÖME DES SEGENS

Hilfe für die Unterprivilegierten in Israel

KOMMUNEN UNTER BESCHUSS

Hilfe für Personen, die durch Krieg oder Angriffe betroffen sind